

Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 11. April 1940.

Spruch des Tages

Nichts, was groß ist auf dieser Welt, ist dem Menschen geschenkt worden — alles muß bitter schwer erkämpft werden.
Wolff Güller.

Jubiläum und Gedenktag

12. April

1809: Andreas Hoyer erklimmt den Berg Isel. — 1885: Der Dichter Karl Stieler in München gestorben.
Sonne und Mond (Sommerzeit):
T. 1771: S.-U. 6.10, S.-U. 19.53; W.-U. 8.44, W.-U. 24.39

An mein Kind

Mein liebes Kind, als ich so klein, wie du es heute bist,
Da war's mein Vater, der weit fort gewesen ist.
„Es ist nun Krieg“, hat mir die Mutter still erklärt,
„Und Papa ist Soldat und trägt ein Schwert“.

Mein liebes Kind! Nun sind wir beide dran
Dein Vater steht im Felde seinen Mann,
Und nun fragst du, was ich so lange bleibe,
Und warum ich auch nur noch Briefe schreibe?

Mein liebes Kind! Mein Herz ist weit bei dir,
Ich trage stets dein kleines Bild bei mir,
So sind wir zwei beieinander, wie lang wir auch getrennt,
Weil überall die Liebe sich in sich selbst erkennt.

Und sollt' es einst so werden, daß ich nicht wiederkehre,
Hoch über allen Erden bin ich dann in dem Meer
Der Kämpfer, die für Deutschland seit je gefallen sind.
Da aber — du sollst leben! Ich grüße dich, mein Kind.

Wolfgang Jänemann.

In der Metallhämmerstelle im Verwaltungsgebäude

Nicht nur in den Haushaltungen, sondern auch in Betrieben, Werkstätten, Dienststellen und Behörden hat ein emsiges Suchen nach neuen Metallen eingesetzt zu deren Abgabe Generalinspektionsamt Ordnung ausgerufen hat. Anschließend sind die Mengen, die von Betrieben abgeliefert werden. Aber auch die kleinste Gabe kann ein Opfer darstellen und ist willkommen. Hausfrauen, Schulfrauen, Sportler, Vereine und Betriebe, sie alle unterstützen miteinander, durch ihre Metallspende dem Führer ein Geburtstagsgeschenk zu machen. Wenn man nur kurze Zeit dabei steht, erkennt man bald, daß es sich um eine wirkliche Volksspende handelt. Freiwillig, freudig und mit Eifer kommen die Männer und Frauen, die Jungen und Mädchen, und liefern ab, was sie bei der ersten Stunde gefunden haben. Nicht immer nur überflüssige und unbedeutende Dinge sind es, sondern wertvolle Opfer, und über die freuen sich die Männer in den Metallhämmerstellen am meisten.
Auch in den nächsten Tagen wollen wir nicht nachlassen, überall Umschau zu halten und die wichtigsten Metalle zur nächsten Metallhämmerstelle zu bringen. Der Führer kann mehr damit anfangen als wir. In seiner Hand werden sie zu Waffen gegen unseren Feind. Jede Metallspende ist ein Geschenk gegen Churchill und seine Kumpane.

„Der deutsche Osten.“ Die Bäuerinnen des Bezirks Wilsdruff kamen gestern nachmittags im Adler zur letzten dieswöchentlichen Versammlung zusammen, in der Rektor Gerlach einen feierlichen Vortrag „Der deutsche Osten“ hielt. Frau Starke-Wilsdruff begrüßte die zahlreich erschienenen und den Vortragenden und wies freudig auf die Sorgfältigkeit der letzten Stunden, die wiederum das erfolgreiche schnelle Handeln des Führers und der seinen Befehlen nachkommenden Wehrmacht zeigten und dazu beitragen, daß der Endsiege unter der Führung des Reichsführers erreicht wird, wenn er laute, daß es sehr wohl verständlich sei, daß man sich mehr mit dem Westen und dem Norden Europas befaßt, aber man dürfe dabei den Osten nicht wieder vergessen, wie das früher geschah. Der Führer habe die Wichtigkeit des Ostens für Deutschland erkannt und mit seiner höchsten Großtat, der Errichtung des Ostfrontens, den Schlüssel unter die Osttür gezwungen. Der Ostfront war vornehmlich deutscher Raum, deutscher Volkstum. Der Volkstümlichkeit im letzten Jahrhundert vom Osten nach dem Westen, und es waren immer die Fähigkeiten und unternehmungskraftigen, die die Scholle verteilten. Polen und Litauen drängten nach, und ihre Bahnen auf deutsches Land wurde durch das Schandstück von Versailles zum großen Teil zerstört. Nachdem der Vortragsende sich eingehend mit den niedrigen Charaktereigenschaften besonders der Polen beschäftigte und an die vielfachen Gräueltaten derselben erinnerte, hatte betonte er, wie notwendig es sei, von den politischen und wirtschaftlichen Landarbeitern den größten Abstand zu halten. Sie seien nach wie vor die Feinde alles Deutschen und bei uns nur geübt zum Arbeiten, Essen und Schlafen. Es sei ebr- und würdelos, diesen volkstümlichen Elementen etwas mehr zuzugestehen. Dieselben seien ein ganz Viehdiebes Vieh, und seiner made davon eine Ausnahme, so schändlich und feindselig er auch tue. Den Ausführungen wurde lebhafter Beifall zuteil. Frau Starke dankte dem Vortragenden noch besonders und unterstrich die Mahnung, den politischen Landarbeitern nur die als Volkstümlichen zuzehende Behandlung zuteil werden zu lassen.

Strafenperruna. Die Landstraße 1. Ordnung Nr. 179 Treiberg-Weihen (Treibschichtstraße) wird zwischen Kilometer 8,500 und Kilometer 10,300 (zwischen Muzia und Rothschönberg) ab sofort bis auf weiteres für den gesamten Fahrverkehr gesperrt. Der Durchgangsverkehr von Weihen nach Treiberg-Röthen wird über die Reichstraße Nr. 101 Treiberg-Weihen-Großenhain bewiesen.

Was bedeutet uns der Knochen? Der Knochen, einst verachtet, jetzt geschätzt, ist heute für uns zu einem der wertvollsten Rohstoffe geworden. Die industrielle Erzeugung von Abfallknochen beschränkt sich daher nicht allein auf Großbetriebe, in denen Knochen in größeren Mengen anfallen, sondern auf jede wie immer geartete Anfallstelle, sei es Schlachtkücherei, Fleischfabrik oder Hauskühl. Wilsdruff liegt es noch an der Unkenntnis einzelner Volksgenossen, wenn Abfallknochen nicht der Wiederverwertung zugeführt werden. Ein Grobvieh von etwa 400 Kilo Lebendgewicht ergibt im Durchschnitt 50 Kilo Knochen! Aus diesen 50 Kilo Knochen lassen sich durch industrielle Aufwertung folgende Erzeugnisse gewinnen: 14 Kilo Leim und Gelatine, 1,5 Kilo Knochenmehl, 30 Kilo entleimtes Knochenmehl, 5 Kilo nicht entleimtes Knochenmehl. Außerdem lassen sich aus Knochen allererste Maschinenöle herstellen. Man sieht also, welchen Wert allein die Knochen eines einzigen Viehdiebes haben und kann erweisen, wie notwendig es auch ist, alle Haushalte ist, jeden einzelnen Knochen der Wiederverwertung zuzuführen.

Tanzsaalbeständen und Mineralabzugsscheine Serie 8 und 9. Amlich wird bekanntgegeben: Die Tanzsaalbestände und Mineralabzugsscheine Serie 8 sowie die noch in den Händen landwirtschaftlicher Verbändler befindlichen Mineralabzugsscheine Serie 9 haben mit Ablauf des 9. April 1940 ihre Gültigkeit verloren. Ab 10. April darf daher Kreispost nur noch gegen Tanzsaalbestände und Mineralabzugsscheine Serie 8 abgegeben werden. Die seit dem 1. April 1940 von den Kreispostämtern ausgegebenen, landwirtschaftlichen Erzeugerbetriebe, in deren Besitz sich noch Tanzsaalbestände und Mineralabzugsscheine Serie 8 und 9 für Diebstahlstrafstoff, Traktorenreibraststoff und Petroleum befinden, sind bereit, den Umtausch dieser Tanzsaalbestände und Mineralabzugsscheine in solche der Serie 8 zu verlangen.

Alle Befestigungen im Oslo-Fjord in deutscher Hand — Elverum besetzt

Keine Angriffsversuche der Engländer bei Bergen und Dronheim Die Vernichtung dreier feindlicher Zerstörer bei Narvik Eine Flakbatterie bei Scapa Flow außer Gefecht gesetzt

DNA Berlin, 11. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen keine besonderen Ereignisse.
Die Luftangriffe über Mittel- und Nordfrankreich wurde trotz schwieriger Wetterlage und starker Abwehr fortgesetzt.
Am Nachmittag des 10. April sind deutsche Truppen auf Bornholm ohne Zwischenfälle gelandet. Im übrigen verlief der Tag bei den in Dänemark eingesetzten Einheiten der Wehrmacht ruhig.

In Norwegen werden die Räume planmäßig ausgebaut und erweitert. Elverum (25 Kilometer südwärts Hamar) wurde in den Vormittagsstunden des 10. April besetzt. In Oslo herrscht Ruhe. Alle Befestigungen im Oslo-Fjord sind in deutscher Hand besetzt und wie auch die übrigen norwegischen Küstenbefestigungen zur Abwehr eingerichtet. Die norwegischen Wehrmachtseinheiten in Oslo haben ihre Bereitwilligkeit erklärt, am Luftkampf gegen englische und französische Flugzeuge aktiv teilzunehmen.

In Narvik haben, wie bereits bekanntgegeben, englische Seestreitkräfte versucht, in den Hafen einzudringen. Bei der erfolgreichen Abwehr wurden drei feindliche Zerstörer vernichtet, ein Zerstörer schwer beschädigt.

Die Verklärung der deutschen Truppen in Norwegen vollzog sich planmäßig. Entgegen den englischen Falschmeldungen sind Bergen und Dronheim fest in deutscher Hand. Angriffsversuche haben nirgends stattgefunden.

Die Luftwaffe führte am 10. April wiederum in verstärktem Umfang Luftaufklärung über der gesamten Nordsee durch und brachte wichtige Meldungen über Stand und Bewegung feindlicher Seestreitkräfte. Die zur bewaffneten Küstverteidigung eingesetzten Kräfte hatten infolge schlechter Sichtverhältnisse nur an zwei Stellen Gefechtsberührung mit dem Gegner. Ein britischer Zerstörer wurde durch Bomben schwerer getroffen, eine Flak- und Scheinwerferbatterie im Gebiet von Scapa Flow durch Bombeneinschlag außer Gefecht gesetzt.

Britische Jagdflugzeuge griffen mehrmals deutsche Aufklärer ohne Erfolg an. Ein deutsches Jagdflugzeug vom Typ „Hawker Hurricane“ wurde vor dem Ziel abgeköpft. Zwei eigene Flugzeuge wurden vernichtet. Jagdfliegerverbände überwachten Norwegen sowie die dänische Westküste und hielten mit starken Kräften das norwegische Seefestland vor feindlichen Einfällen. Feindliche Einfälle wurden lediglich über der norwegischen Westküste festgestellt, wo der mit deutschen Fliegertruppen besetzte Flugplatz Stavanger durch einzelne britische Kampfflugzeuge im Tiefflug angegriffen wurde.

Bulgarien unter dem Eindruck der deutschen Landung in Skandinavien

DNA Sofia, 11. April. Presse und Öffentlichkeit Bulgariens sehen auch heute unter dem tiefen Eindruck der deutschen Landung in Skandinavien. Wenngleich große Kommentare noch immer fehlen, verriet sich die allgemeine Ueberzeugung, daß Reich hätte in einem politisch wie militärisch einzigartigen Moment wieder die Initiative ergriffen. Nach wie vor herrscht die Meinung vor, daß Deutschland angelehnt der englischen Neutralitätsverletzungen zu seinem Schritt vollkommen berechtigt gewesen ist. Ebenso tief aber ist der Eindruck von der Schwelldigkeit, mit der Deutschland seine Handlungsfreiheit erneut behauptet habe. Ausdrücke wie „Militär“ oder „Kabelschiff Geschwindigkeit“ hört man besonders aus den Menschengruppen, die dichtgedrängt vor den Büchsen leben und die dort ausgedehnten Karten Skandinavien studieren. In den Wandlungen des Parlamentes gilt das Wort: „In einer einzigen Nacht und bei diesen Entfernungen zwei Staaten von fast 7 Millionen Einwohnern unter die eigene Kontrolle zu bringen, sei eine Leistung, die eben nur die Deutschen schaffen könnten.“

Der deutsche Apparat arbeitet mit Präzision

DNA Stockholm, 11. April. Die schwedische Presse berichtet auf Grund von Augenzeugenberichten sehr ausführlich

Neue Ausbildungsordnung für den Gemeindedienst. Der Reichsinnenminister hat eine Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Kandidaten der geborenen und mittleren Dienstes in der Gemeindeverwaltung erlassen. Als Zivilanwärter für den geborenen Gemeindedienst können Bewerber zugelassen werden, die der KDDA oder einer ihrer Gliederungen angehören, die gesetzlichen Voraussetzungen für die Ernennung zum Beamten erfüllen, das Abschlußzeugnis einer anerkannten Mittelschule oder des Aufbaugesanges an einer Volkshochschule besitzen und die deutsche Schrift beherrschen. Die Bewerber sollen bei ihrer Vornennung nicht älter als 18 Jahre sein. Zivilanwärter werden im April und Oktober. Militär-anwärter usw. Oktober einberufen. Die gleichzeitig erlassene Ordnung für den mittleren Dienst in der Gemeindeverwaltung bestimmt, daß als Zivilanwärter in erster Linie bewährte Gemeindegastarbeiter in Frage kommen, die die deutsche Volkshochschule mit gutem Erfolg besucht haben. Bewerber, die ihrer aktiven Dienstzeit genügt haben und Kinder aus ländlichen Familien, erhalten den Vorrang. Die Vorbereitungszeit für den mittleren Dienst beträgt ein Jahr.

Wichtige Mitteilung für alle Umfiedler aus dem Baltikum. Die deutsche Umsiedlungs-Treuhand-Gesellschaft, Berlin W. 8, Mohrenstraße 42-44, bittet dringend alle Umsiedler aus dem Baltikum die bisher ihre letzte genaue Adresse noch nicht mitgeteilt haben, dies nunmehr im eigenen Interesse sofort zu tun. Die Mitteilung soll in deutscher Schrift (am besten in Wochenschrift) ohne jeden anderen Zusatz auf einer Postkarte erfolgen und enthalten: 1. den Namen, 2. das Geburtsdatum und den Geburtsort, 3. die Rückwärtiger-Ausweisnummer, 4. die Adresse im Vertriebsstand, 5. die letzte genaue Anschrift.

Die deutsche Umsiedlungs-Treuhand-Gesellschaft benötigt das Anstiftungsmaterial dringend für die Regelung der Vermögens- und Einweisungsfragen der Umsiedler. Adressenveränderungen sind jeweils sofort zu melden.

Handwertstoffe gut als Anwerbe. Durch den im September eingeführten Ausweiszwang wird vorgeführt, daß sich alle über 15 Jahre alten Staatsangehörigen jederzeit durch einen amtlichen Lichtbildausweis über ihre Person ausweisen müssen. Auf eine Anfrage des Reichshandels des deutschen Handwerks hat der Reichsführer H. und Chef der deutschen Volkzeit entschieden, daß die von der Handwertstammer angestellte Handwertstoffe als amtlicher Lichtbildausweis im Sinne der Verordnung anzusehen werden kann.

über die deutsche Aktion in Norwegen. So bringt „Aftenbladet“ einen Bericht aus Oslo, in dem u. a. berichtet wird, daß, als die deutschen Truppen in Oslo eingebracht seien, noch viele norwegische Soldaten und Offiziere mit Paketen und Koffern sich auf der Straße befanden hätten, die sich zu ihrer Mobilisierungsstelle begeben wollten. Mit unvorstellbarer Bewunderung hätten die norwegischen Soldaten die deutschen Truppen aufzusehen sehen. In einem anderen Bericht des Blattes heißt es, der deutsche Apparat arbeite mit Präzision. Ein großer Teil des Landes befände sich de facto unter deutschem Militärkommando. In ihren Berichten aus Røros hängen haben die Blätter hervor, daß dort völlige Ruhe herrsche.

Vor der Nase der englischen und französischen Kriegsschiffe

DNA Stockholm, 10. April. Die Leitartikel aller Stockholmer Zeitungen halten die Tatsache fest, daß die deutsche Aktion in Norwegen und Dänemark durch die Neutralitätsverletzung der Westmächte ausgelöst worden ist. Zum Teil zeigen die hiesigen Zeitungen, deren Kommentare meist recht vorsichtig gehalten sind, auch durchaus Verständnis für die deutsche Haltung. So stellt „Stockholms Tidningen“ fest, die Westmächte hätten einen Schritt unternommen, der im Laufe einiger Stunden alle anderten ergeben habe. Deutschland habe Konsequenzen gezogen, indem es unmittelbar Maßnahmen getroffen habe, welche zeigten, daß Deutschland sich nicht überfallen lasse. „Evenska Danabladet“ weist besonders auf die schnelle Zurechtweisung von Narvik hin und erklärt: Wie dies möglich war, sozusagen genau vor der Nase der englischen und französischen Kriegsschiffe, welche nach der Note der Westmächte an Oslo vor den Minenseldern auf Wache lagen, entzieht sich jeder Deutlichkeit.

Schwedische Presse für unbedingte Neutralität

DNA Stockholm, 10. April. Die Mittwochabendpresse spricht sich ebenso wie die Morgenzeitungen für den Beschluß der schwedischen Regierung, unbedingte Neutralität zu wahren, aus.

Reuter- und Havas-Lügen lebten nur drei Stunden

DNA Berlin, 11. April. Reuter und Havas haben in der Nacht vom 10. zum 11. April die Weltöffentlichkeit mit Sensationsmeldungen über eine Besetzung von Dronheim und Bergen durch englische Truppen in Aufregung versetzt. Es würde zu weit führen, alle diese unsinnigen Nachrichten der englischen Lügenzentrale zu demontieren. Viele Lügengerichte werden am besten und schnellsten von den unbestechlichen Tatsachen der Wirklichkeit zerrissen. So hat auch diese englische Lüge nur drei Stunden gelebt. Reuter und Havas haben sie am Morgen des 11. April um 1.30 Uhr schnellig zurückgezogen. Sie haben Flug daran getan, sie sich der allgemeinen Käuflichkeit der Welt ausgesetzt.

Das Rempliner Schloß niedergebrannt

DNA Teterow (Medlenburg), 11. April. Im Rempliner Schloß (Kreis Rostock) brach in der Nacht zum Donnerstag Großfeuer aus. Obwohl sofort Alarm gegeben wurde und alle Wehren der benachbarten Städte und Ortsteile heranzogen, konnte man dem Feuer nicht Herr werden. Zur Zeit ist das große Schloß bis auf den Grund niedergebrannt. Das Feuer wütete in unermindelter Stärke weiter. Das Rempliner Schloß war eines der schönsten Schlösser Medlenburgs, ein Brundbau aus der Renaissancezeit. Das Feuer ist durch einen Schornsteinbrand verursacht worden.

Neue Hochwasserwelle der Donau

DNA Belgrad, 11. April. Die Donau und ihre Nebenflüsse sind erneut bis zum Höchstwasser gestiegen. Bei Neufah brach ein Damm am König-Alexander-Kanal. Um die bereits größtenteils übersinnete Stadt zu entlasten, wurde auch die andere Kanalfleite durchstochen, so daß sich ein großer Teil des Wassers über freies Feld ergoß.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen)

Eindeutige Beweise für die englische Absicht in Skandinavien

Fünf britische Kriegsmaterialdampfer in Bergen beschlagnahmt

Truppen sollten später gelandt und dort bewaffnet werden — Finnland-Hilfe als Tarnung für weitgehendste Interventionspläne

DNA Berlin, 11. April. Die Geheimnisse des besaglichen britischen Vorstoßes gegen Norwegen sind nunmehr endgültig geklärt.

Das britische Expeditionskorps sollte neben anderen Plätzen Bergen besetzen. Zu diesem Zweck hat England schon früher unter dem Motto Finnland-Hilfe fünf Transportschiffe nach Bergen geschickt, die das schwere Material (Geschütze, MGs usw.) sowie die Munition an Bord hatten. Man brauchte unter diesen Umständen nur durch schnelle Transportschiffe die Truppen selbst nach Bergen zu überführen und konnte sie an Ort und Stelle bewaffnen. Die deutsche Aktion hat vielleicht nicht einmal zehn Stunden zu früh in diese britische Vorbereitungen hineingeschlagen. Der Angriff der deutschen Luftwaffe hat den nachträglich trotzdem noch unternommenen Versuch der Landung der britischen Truppen in Bergen im Keime erstickt.

Der gesamte Inhalt dieser fünf Kriegsmaterialdampfer wurde von den deutschen Truppen beschlagnahmt.